

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①⑫ **Offenlegungsschrift**
①⑪ **DE 3820857 A1**

②① Aktenzeichen: P 38 20 857.1
②② Anmeldetag: 21. 6. 88
④③ Offenlegungstag: 7. 12. 89

⑤① Int. Cl. 4:
F04D 25/06
F 04 D 29/60
H 02 K 5/16
H 02 K 29/06

Behördenzignentum

DE 3820857 A1

③⑩ Innere Priorität: ③② ③③ ③①
04.06.88 DE 38 19 110.5

⑦① Anmelder:
Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH, 6000 Frankfurt,
DE

⑦② Erfinder:
Altmann, Manfred, Dipl.-Ing.; Oltmanns, Karl-Heinz,
Dipl.-Ing. (FH), 2900 Oldenburg, DE; Zelle, Edgar,
2902 Rastede, DE

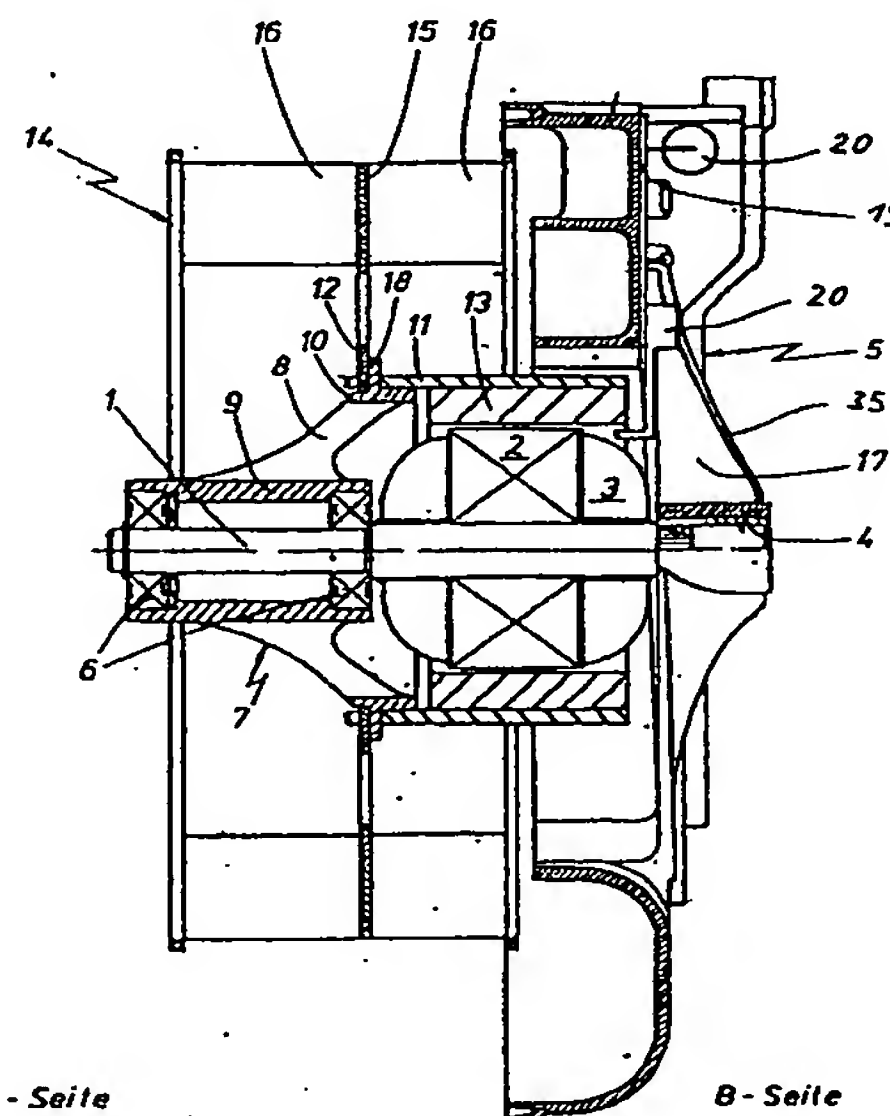
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Durch einen Elektromotor angetriebener Lüfter

Bei Radiallüftern mit in der Lüfterradnabe angeordneten Elektromotor besteht eine Abhängigkeit zwischen Motor- und Lüfterraddurchmesser, durch die bei vorgegebenem Lüfterraddurchmesser der maximal mögliche Luftdurchsatz bestimmt ist. Es besteht daher die Aufgabe, eine Lüfteranordnung zu schaffen, die bei geringstmöglichem Durchmesser eine gegenüber bekannten Ausführungen vergrößerte Luftförderleistung erzielt.

Der Elektromotor ist als einseitig gelagerter Außenläufermotor ausgebildet, der eine einseitig gehaltene zentrale Achse besitzt, auf welcher das Ständerpaket befestigt und eine gemeinsame Lageranordnung für den Außenläufer und das Lüfterrad angeordnet ist. Die zentrale Achse ist dem Ständerpaket als magnetisch wirksames Bauteil zugeordnet. Der Außenläufer ist als Permanentmagnetläufer ausgebildet.

Der Lüfter dient vorwiegend zur Belüftung der Innenräume von Kraftfahrzeugen.



A - Seite

B - Seite

Fig. 1

DE 3820857 A1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Anordnung entsprechend dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Lüfteranordnungen dieser prinzipiellen Bauart sind an sich in einer Vielzahl von Ausführungsformen bekannt. Bei Ausbildung des Lüfterrades besteht jedoch das Problem, daß bei Anordnung des Elektromotors im Innenraum des Lüfterrades eine Abhängigkeit zwischen dem Durchmesser des Außenläufers und dem Durchmesser des Lüfterrades vorhanden ist. So kann bei einem Radiallüfterrad mit vorgegebenen Lüfterraddurchmesser und einem ebenfalls vorgegebenen Luftdurchsatz ein Elektromotor der erforderlichen Leistung aufgrund seiner Baugröße oftmals nicht mehr im Lüfterradinnenraum angeordnet werden, weil dann der für die Luftführung notwendige Raum zumindest teilweise vom Motor eingenommen wird. Die bisher übliche Bauweise, Motor und Lüfterrad axial hintereinander anzuordnen, erfordert einen beträchtlich langen Einbauraum, der in vielen Geräten nicht zur Verfügung steht.

Der vorliegenden Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Lüfteranordnung zu schaffen, deren Durchmesser im Verhältnis zur Förderleistung möglichst gering ist. Darüber hinaus soll die Drehzahl des Lüfters regelbar sein, ohne daß die Baugröße des Motors davon beeinflußt wird.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung im wesentlichen durch die im Kennzeichen des Hauptanspruchs aufgeführten Maßnahmen gelöst, während in den Unteransprüchen besonders vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung gekennzeichnet sind.

Die Erfindung bringt den Vorteil mit sich, daß der Antriebsmotor des Lüfters aufgrund der außerhalb des Ständers angeordneten Lagerung für seinen Außenläufer einen kleineren Gesamtdurchmesser als Außenläufermotoren üblicher Bauart erhält. Der Durchmesser wird zusätzlich noch dadurch verkleinert, daß die den Motor tragende Achse dem Ständer als magnetisch wirksames Bauteil zugeordnet ist und somit das Ständerpaket im Durchmesser verringert werden kann. Die Ausbildung als Außenläufermotor bringt den weiteren Vorteil mit sich, daß infolge des Schwungmomentes des Außenläufers die durch die elektronische Kommutierung entstehenden Drehmomentschwankungen kompensiert werden und der Motor ein besseres Laufverhalten zeigt. Darüber hinaus ist der Aufbau des Außenläufers äußerst unkompliziert und automatengerecht, da er weder ein Blechpaket noch Wicklungen benötigt. Auch die Montage des Lüfters am Motor ist aufgrund der fertigungsgerechten Gestaltung der einzelnen Bauteile mittels Automaten durchführbar. Die Permanentmagnete des Läufers sind in vorteilhafter Weise zumindest B-seitig an ihren Stirnseiten nicht abgedeckt und somit geeignet, elektronischen Bauelementen, die durch Magnetfelder beeinflussbar sind, als Impulsgeber zu dienen, so daß z. B. Drehzahl, Drehrichtung und Stellung des Läufers ohne Einsatz aufwendiger zusätzlicher Bauteile, wie z. B. eines Tachogenerators, detektiert werden können. Die Befestigung des Motors lediglich an seiner das Ständerpaket tragenden zentralen Achse läßt es zu, daß B-seitig ein Luftführungsraum für die Kühlluft des Motors vorgesehen werden kann, in dem auch Leiterplatten zur Aufnahme elektronischer Bauteile od. dgl. angeordnet werden können, deren gute Kühlung somit ebenfalls gewährleistet ist. Darüber hinaus ist durch diese Art der Motorbefestigung eine beidseitig freie Luft-einströmung in das Lüfterrad möglich. Die Motorküh-

lung, insbesondere die der Wickelköpfe, wird noch dadurch verbessert, daß die Speichen sowohl der Läufer-nabe als auch des Lüfterrades als Lüfterflügel ausgebildet sind. Die Enden der Ständerwicklung können direkt über Steckverbindungen mit der Leiterplatte für die Elektronik-Bauteile verbunden werden. Die Anordnung einer relativ langen Nabe mit zwei oder mehreren Kugellagern bzw. Lagerflächen sichert eine kippfreie Befestigung des Außenläufers und läßt einen relativ geringen Luftspalt zu, wodurch der Wirkungsgrad und damit die Baugröße des Motors positiv beeinflusst werden. Läufer-nabe und Lüfterrad eignen sich auch bevorzugt zur Aufnahme von Gewichten zum Auswuchten der drehbaren Bauteile der Anordnung. Die Baulänge der Lüfteranordnung insgesamt ragt trotz der relativ langen Nabe nicht oder nur unwesentlich über die Breite des Radiallüfterrades und des den Motor haltenden Bauteiles hinaus.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigt

Fig. 1 eine Übersichtszeichnung der teilweise im Schnitt dargestellten gesamten Lüfteranordnung,

Fig. 2 bis 4 Teilausschnitte der Anordnung, in welcher die Verbindung zwischen dem Außenläufer, dem Lüfterrad und der Nabe dargestellt ist,

Fig. 5 die Draufsicht auf das Lüftergehäuse und

Fig. 6 und 7 abgewandelte Ausführungsformen sowohl des Lüfterrades als auch des Lüftergehäuses.

Wie aus Fig. 1 ersichtlich, besitzt die Lüfteranordnung eine zentrale Achse 1, welche sowohl den antreibenden Elektromotor als auch — über die gemeinsame Nabe (7) — den Lüfter trägt. Auf der Achse 1 ist das Ständerpaket 2 mit den Wicklungen 3 unverdrehbar befestigt. Die Halterung der Achse 1 erfolgt auf der B-Seite des Elektromotors beispielsweise in einer Aufnahme 4 des Lüftergehäuses 5 oder in einem anderen geeigneten, feststehenden Bauteil. A-seitig trägt die Achse 1 eine Lageranordnung, die im beschriebenen Ausführungsbeispiel als Doppel-Kugellager 6 ausgebildet ist, wobei der Abstand beider Kugellager voneinander größer als die Länge des Ständerblechpaketes ist. Es sind im Rahmen der Erfindung auch andere Lagermittel denkbar, durch die das Kippmoment der von der Lageranordnung getragenen Bauteile gegenüber der Achse 1 auf den geringstmöglichen Wert begrenzt wird.

Mittels der Lageranordnung ist die Nabe 7 drehbar auf der Achse 1 gelagert. Über mehrere Speichen 8 ist der Innenring 9 der Nabe 7 mit deren Außenring 10 verbunden, an welchem sowohl der Rückschlußring 11 des Außenläufers als auch der Innenring 12 des Lüfterrades 14 befestigt sind. Die Speichen 8 können als Lüfterflügel ausgebildet sein.

Der Außenläufer des Elektromotors besteht aus dem Rückschlußring 11, der beispielsweise als Rohrabchnitt aus einem ferromagnetischen Werkstoff ausgebildet sein kann und eine Mehrzahl unterschiedlich gepolter Permanentmagnete 13 an seiner Innenwandung trägt. Die Permanentmagnete 13 stehen mit dem Ständerpaket in magnetischer Wirkverbindung.

Das Lüfterrad ist im bevorzugten Ausführungsbeispiel als geteiltes Radiallüfterrad ausgebildet, an dessen ringförmiger Luftleitblende 15 beidseitig axial mehrere Lüfterflügel 16 angeordnet sind. In vorteilhafter Weise ist das Lüfterrad 14 beidseitig ansaugend ausgebildet, so daß die B-seitig angesaugte Luft zusätzlich auch zur Kühlung des Motors und der Elektronikbauteile dienen kann. Die Luftleitblende 15 ist mittels mehrerer gebe-

nenfalls federnder Speichen mit ihrem Innenring 12 verbunden. Das Lüfterrad 14 ist vorzugsweise als einstückiges Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildet.

Die Luftführung innerhalb der Anordnung erfolgt derart, daß A-seitig ein Teil des von den Lüfterflügeln 16 angesaugten Luftstromes durch die Saugwirkung der Speichen 8 über den A-seitigen Wickelkopf geführt wird. B-seitig wird aufgrund der Saugwirkung des sich drehenden Außenläufers ein Teilluftstrom über die Leiterplatte 19 in den Wickelkopfraum geführt. Dadurch ist beidseitig eine gute Kühlung der Wickelköpfe gewährleistet.

In den Fig. 2 bis 4 sind vorteilhafte Ausführungsformen für die Verbindung sowohl des Lüfterrades 14 als auch des Außenläufers mit dem Außenring 10 der Nabe 7 dargestellt. Die beispielsweise als Druckgußteil hergestellte Nabe 7 besitzt auf ihrem Außenring 10 einen ringförmigen Vorsprung 18, an welchem motorseitig der Rückschlußring 11 des Außenläufers und motorabseitig der Innenring 12 der Luftleitblende 15 anliegen. Gemäß der Fig. 2 ist der Rückschlußring 11 nabenseitig mit mehreren axialen Ausnehmungen versehen, in welche formschlüssig radial vorspringende Absätze sowohl des ringförmigen Vorsprungs 18 als auch des Innenringes 12 der Luftleitblende 15 eingreifen, so daß sich eine Verzahnung der Bauteile 12 und 18 mit dem Bauteil 11 ergibt. Die eindeutige und unverrückbare Festlegung dieser drei Bauteile aneinander erfolgt dadurch, daß beidseitig neben den axialen Ausnehmungen des Rückschlußringes 11 in dessen Achsrichtung mittels eines meißelähnlichen Werkzeuges eine Kerbe eingestemmt wird. Dadurch werden die in die Ausnehmungen ragenden Absätze festgeklemmt und sicher gehalten.

Gemäß der Fig. 3 ist ebenfalls der Vorsprung 18 mit der Stirnseite des Rückschlußringes 11 verzahnt und außerdem mit angespritzten oder eingesetzten Nieten 30 versehen, mittels denen der Innenring 12 der Luftleitblende 15 am Vorsprung 18 befestigt ist. Die Bauteile 11, 12 und 18 sind auch bei dieser Befestigungsart formschlüssig miteinander verbunden und unverrückbar festgelegt, wenn das Niet 30 gegebenenfalls unter Zwischenfügung einer Unterlegscheibe an seinem freien Ende durch Materialverformung zu einem Nietkopf ausgebildet wird. Die Befestigung ist gemäß Fig. 4 aber auch in der Weise durchführbar, daß anstelle des Nietkopfes eine sich selbsttätig festklemmende Sperrscheibe 31 auf einen nietähnlichen Zapfen 32 aufgeschoben wird. Selbstverständlich sind im Rahmen der Erfindung auch andersartige Befestigungen wie z. B. mittels Schrauben, durch Kleben, Schweißen, Löten od. dgl. möglich.

Die Drehzahl des Elektromotors wird vorzugsweise mittels einer elektronischen Schaltung gesteuert, deren Schaltungselemente auf einer Leiterplatte 19 zusammengefaßt sind. Die Leiterplatte 19 ist am Lüftergehäuse 5 vorzugsweise im Ansaugstrom angeordnet und/oder derart befestigt, daß ein Wärmeleitkontakt zum Lüftergehäuse besteht. Beim beschriebenen Ausführungsbeispiel ist beispielsweise das Lüftergehäuse 5 aus einer Metallegierung hergestellt und besitzt eine angeformte Ebene 34, die zur Aufnahme der Platine bzw. der Elektronikbauteile dient. Die Umrißform der Ebene 34 ist dabei zur Motorachse hin der Form des Außenläufers so weit angepaßt, daß beispielsweise ein zur Drehzahlaufnahme dienender Sensor, z. B. ein Hallgenerator, in einer Weise angeordnet werden kann, die seine Beaufschlagung durch die Permanentmagnete des Außenläufers ermöglicht. Zu diesem Zweck ist der Hallgenera-

tor in unmittelbarer Nähe der B-seitigen Stirnseiten der Permanentmagnete 13 angeordnet und/oder greift in den Raum zwischen der Wicklung 3 und den Permanentmagneten 13 ein. Zur Halterung des Drehzahlensensors kann ein Vorsprung am Gehäuse 5 oder an der Leiterplatte 19 dienen.

Das in Fig. 5 dargestellte Lüftergehäuse 5 besitzt eine Ansaugöffnung 17, welche durch Speichen 35 übergriffen wird, die zur Halterung der Aufnahme 4 dienen. Die Speichen 35 sind vorzugsweise in sich verdreht ausgebildet, um der angesaugten Luft einen möglichst geringen Widerstand entgegenzusetzen und um die Funktion einer Luftleitschaukel zum Zweck der Motorkühlung zu erfüllen. Die Anschlußleiter für die Wicklung 3 werden vorzugsweise entlang einer solchen Speiche 35 geführt. Am Lüftergehäuse 5 sind Mittel zur Befestigung des Lüfteraggregates am Gerät vorgesehen.

Die beschriebene Ausgestaltung der Lüfteranordnung läßt es in vorteilhafter Weise zu, daß Mittel zum Auswuchten der gesamten Einheit Nabe-Außenläufer-Lüfterrad an den Speichen der Nabe des Lüfterrades angebracht werden können.

In der Fig. 6 ist eine weitere Ausführungsform der Lüfteranordnung dargestellt, bei welcher ein ungeteiltes, einseitig ansaugendes, sogenanntes "einflutiges" Lüfterrad Verwendung findet. Die Lüfterflügel 40 sind einteilig ausgebildet und einseitig (B-seitig) an der Nabe 42 befestigt, während ihre freie Enden durch einen Ring miteinander verbunden sind. Das Lüfterrad 41 besitzt zu seiner Befestigung eine in seinen Innenraum eingezogene, in den Tragring 48 übergehende und vorzugsweise kegelstumpfförmig ausgebildete Nabe 42, die auf eine der oben beschriebenen Befestigungsarten an der Nabe 7 zusammen mit dem Rückschlußring 11 befestigt sein kann. Die Nabe 42 besitzt mehrere gegebenenfalls federnde Speichen, die den Luftdurchtritt erlauben. Die Luftansaugung erfolgt durch den angedeuteten Ansaugtrichter 47. Der Elektromotor und der Lüfter sind auch hier B-seitig mittels der Achse 1 an den feststehenden Gehäuse 43 befestigt, welches jedoch als nach außen geschlossenes Gehäuse ausgebildet ist. Im Gehäuse 43 befindet sich eine gegebenenfalls verkapselte und mit den angedeuteten Kühlrippen 45 versehene Leiterplatte 44, welche die zum Betrieb des Elektromotors notwendigen elektronischen Bauteile trägt und an welcher auch der Sensor 46 befestigt ist. Ein Teilstrom der vom Lüfterrad 41 geförderten Luft erfaßt somit auch die Leiterplatte 44 und bewirkt deren ausreichende Kühlung. Die Leiterplatte 44 kann darüber hinaus so angeordnet sein, daß sie mit dem Lüftergehäuse in Wärmeleitkontakt steht.

Eine weitere Ausbildung der Lüfteranordnung ist schließlich in der Fig. 7 dargestellt. Gemäß dieser Figur ist das einflutige Lüfterrad 51 an der freien Seite (B-seitig) des Rückschlußringes 11 über einen kreisringförmigen, mit dem Tragring 48 verbundenen und mit Speichen versehenen Haltering 52 befestigt. Diese Ausgestaltung hat den Vorteil, daß die Ansaugseite des Lüfterrades 51 strömungsgünstig ausgebildet und frei von im Luftstrom angeordneten Tragelementen für das Lüfterrad ist. Das Lüftergehäuse 43 ist auch bei dieser Anordnung geschlossen ausgebildet und trägt die Leiterplatte 44, deren Kühlrippen 45 im Nebenluftstrom des Lüfterrades 51 liegen.

Die Verwendung eines gemäß der vorliegenden Beschreibung ausgebildeten Elektromotors ist nicht auf Lüfteranordnungen der beschriebenen Art beschränkt. Im Rahmen der Erfindung ist es auch denkbar, Axialge-

bläse geringen Durchmessers mit hoher Luftdurchsetzung mittels eines solchen Elektromotors anzutreiben. Die Ausbildung des Motors als elektronisch steuerbarer kollektorloser Gleichstrommotor ist besonders vorteilhaft für den Einsatz in Fahrzeugen, beispielsweise in Klimaanlagen für Kraftfahrzeuge, bei denen eine gute Regelbarkeit des Luftdurchsatzes erwünscht ist.

Patentansprüche

1. Elektromotor mit Außenläufer und einem mit diesem verbundenen Lüfterrad, dessen Lüfterflügel den Außenläufer zumindest auf einen Teil seiner axialen Länge übergreifen, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Ständerpaket (2) des Elektromotors direkt auf einer einseitig (B-seitig) gehaltenen zentralen Achse (1) befestigt ist, welche A-seitig außerhalb des Ständerpaketes (2) und des Wickelkopfes (3) eine Lageranordnung (6) trägt, mittels der eine Nabe (7) drehbar gelagert ist, an welcher der Außenläufer und das Lüfterrad (14) befestigt sind.
2. Elektromotor nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Außenläufer einen vorzugsweise hohlzylindrischen Rückschlußring (11) aufweist, an dessen Innenwandung Permanentmagnete (13) angeordnet sind, daß der Rückschlußring (11) A-seitig mit Vorsprüngen versehen ist, daß die Vorsprünge zugeordnete Ausnehmungen sowohl der Nabe (7) als auch der Tragelemente des Lüfterrades (14) durchdringen und daß die Vorsprünge an ihrem freien Ende zu einem Spreizkopf aufgeweitet sind.
3. Elektromotor nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge als Laschen ausgebildet und mittels geeigneter Werkzeuge an ihrem freien Ende verstemmt sind.
4. Elektromotor nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenring (12) der Luftleitblende (15) mittels Nieten oder Schrauben am Vorsprung (18) befestigt ist.
5. Elektromotor nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß am Vorsprung (18) stiftförmige Zapfen (32) angeordnet sind, auf die Sperrscheiben (31) aufgeschoben sind.
6. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die zentrale Achse (1) B-seitig in einer Ausnehmung des Lüftergehäuses (5) befestigt ist.
7. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Elektromotor als Gleichstrommotor mit elektronischer Kommutierung ausgebildet ist.
8. Elektromotor nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß elektronische Bauteile (20) zur Drehzahl- und/oder Stellungserfassung des Läufers vorgesehen sind, die in Wirkverbindung mit den Stirnseiten der Permanentmagnete (13) stehen und durch die von diesen ausgehenden magnetischen Feldern beaufschlagt werden.
9. Elektromotor nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß elektronische Bauteile (20) zur Drehzahl- und/oder Stellungserfassung des Läufers vorgesehen sind, die in den Luftspalt zwischen den B-seitigen Ständerwickelkopf und des Permanentläufers (13) eingreifen.
10. Elektromotor nach den Ansprüchen 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die elektronischen Bauteile (20) gegebenenfalls einschließlich weiterer Schaltungs- und Steuermittel auf einer oder mehre-

ren Leiterplatten (19) angeordnet sind, die B-seitig zwischen einem feststehenden Bauteil und der Stirnseite des Außenläufers bzw. des Ständerwickelkopfes angeordnet sind.

11. Elektromotor nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiterplatten (19) zumindest von einem Teilluftstrom der vom Lüfterrad (14) erzeugten Luftströmung beaufschlagt werden.
12. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüfterrad (14) als Radiallüfterrad ausgebildet ist.
13. Elektromotor nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Radiallüfterrad eine Luftleitblende (15) aufweist, zu deren beiden Seiten Lüfterflügel (16) angeordnet sind und die über gegebenenfalls federnde Speichen mit den am Rückschlußring (11) des Außenläufers befestigten Innenring (12) des Lüfterrades (14) verbunden ist.
14. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Nabe (7) durch Speichen (8) besitzt, die mit der den Rückschlußring (11) haltenden Aufnahme (Vorsprung 18) verbunden sind.
15. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Speichen sowohl der Nabe (7) als auch des Lüfterrades (14) zur Erzielung eines Kühlluftstromes lüfterflügelartig ausgebildet sind.
16. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüfterrad (14) beidseitig ansaugend ausgebildet ist.
17. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der Elektromotor und die Steuerelemente innerhalb eines Lüftergehäuses (5) angeordnet sind, an dessen Rückwand die zentrale Achse (1) befestigt ist.
18. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Wicklungsen den der Ständerspulen (3) elektrisch leitend mit auf der bzw. den Leiterplatten (19) angeordneten Verbindungsklemmen direkt verbunden sind.
19. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnseiten der Permanentmagnete (13) B-seitig unverdeckt den Steuerelementen (20) gegenüber angeordnet sind.
20. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß die zentrale Achse (1) als magnetisch wirksames Bauelement mit dem Ständerpaket (2) zusammenwirkt.
21. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß Auswuchtmittel an den Speichen der Nabe (7) und/oder des Lüfterrades (14) angebracht sind.
22. Elektromotor nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüfterrad (41, 51) mit ungeteilten Lüfterflügeln (40) ausgebildet ist, die einseitig (B-seitig) an einem mit dem Außenläufer (11) verbundenen Tragring (48) befestigt sind und daß das die Motorachse (1) aufnehmende Lüftergehäuse (43) nach außen geschlossen ausgebildet ist.
23. Elektromotor nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüfterrad (41) eine in seinen Innenraum eingezogene, etwa kegelstumpfförmige Tragring (48) mit der Nabe (7) und dem Rückschlußring (11) auf der A-Seite des Elektromotors verbindet und dort befestigt ist.
24. Elektromotor nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüfterrad (51) einseitig

(B-seitig) einen mit Speichen versehenen Haltering (52) besitzt, an welchem radial außen der Tragring (48) mit den Lüfterflügeln (40) angeordnet ist und welcher radial innen an der B-Seite des Rückschlußringes (11) angeordnet ist.

5

25. Elektromotor nach einem der Ansprüche 1 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß die elektronischen Bauteile der Motorsteuerung auf einer gekapselten Leiterplatte (44) angeordnet sind, die am Lüftergehäuse (43) befestigt ist und Kühlrippen (45) aufweist, welche von einem Nebenluftstrom des Lüfterrades (14, 44, 51) überstrichen werden.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

3820857

Nummer:
Int. Cl.4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

38 20 857
F 04 D 25/06
21. Juni 1988
7. Dezember 1989

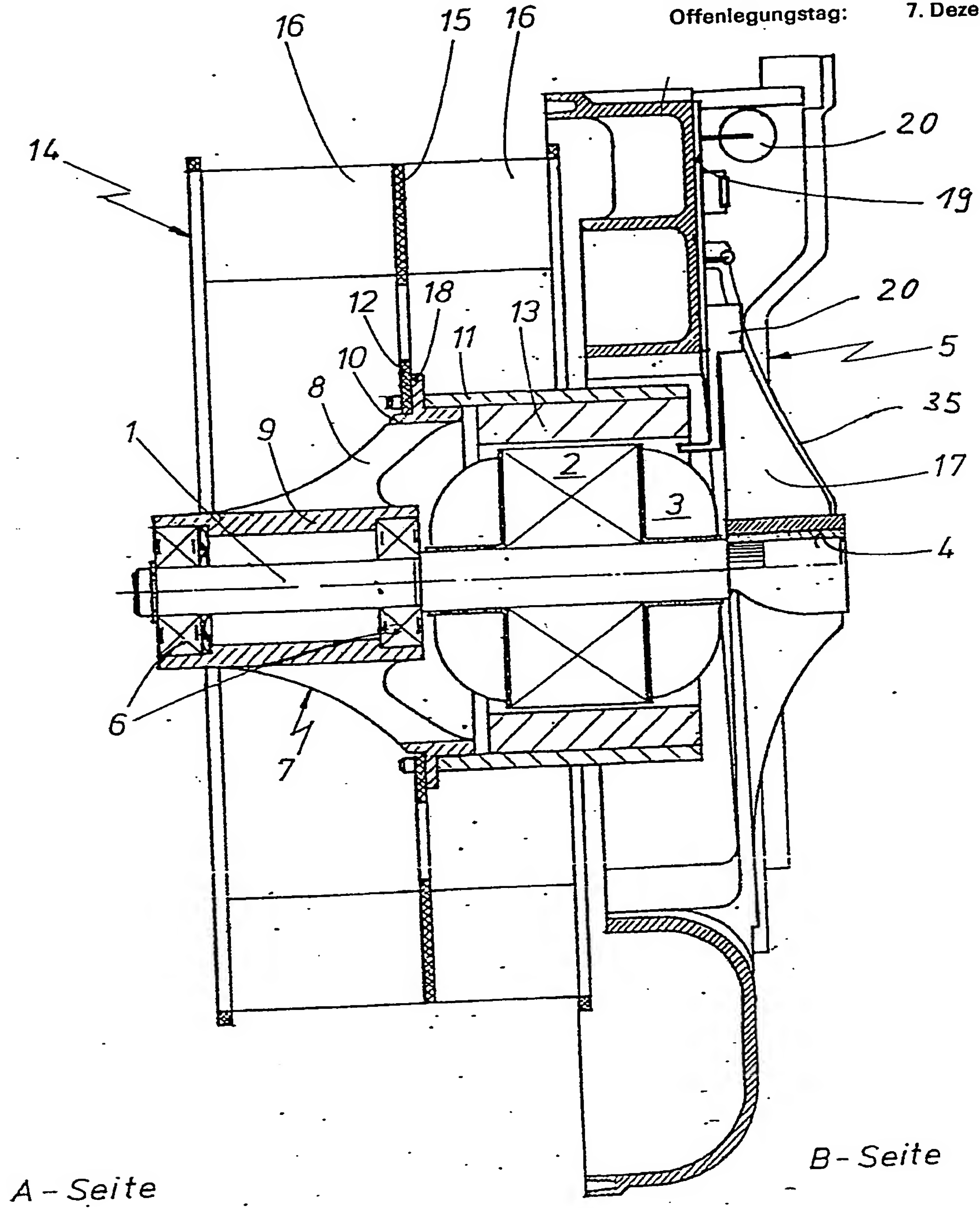


Fig. 1

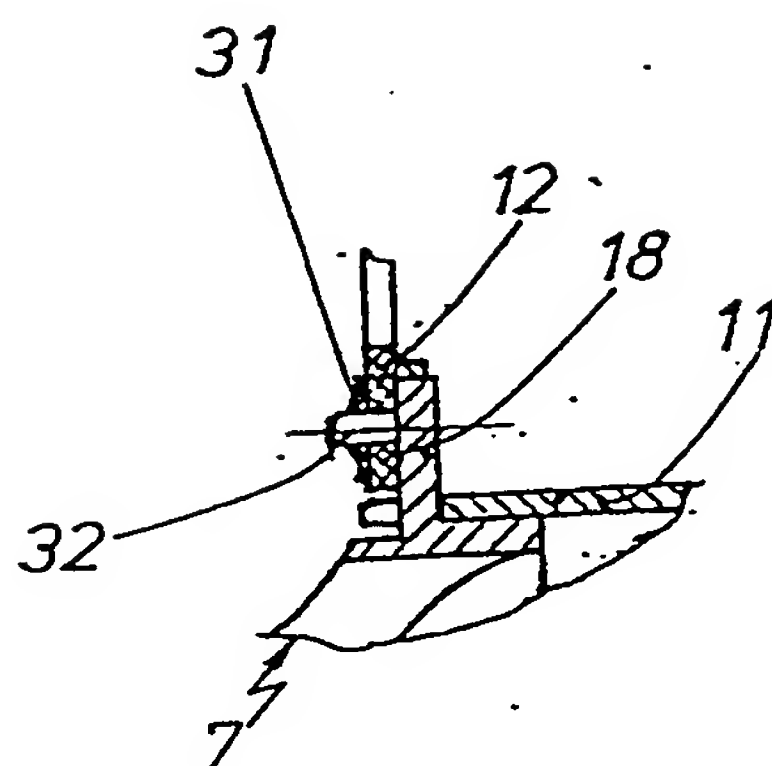


Fig. 4

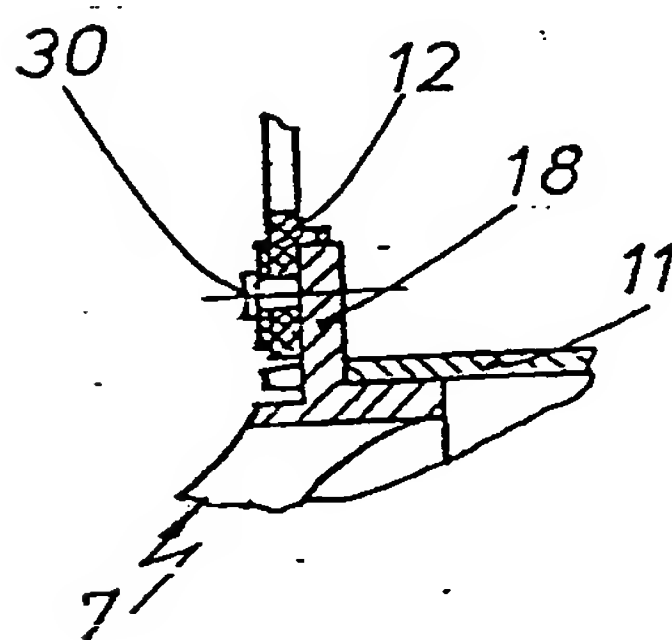


Fig. 3

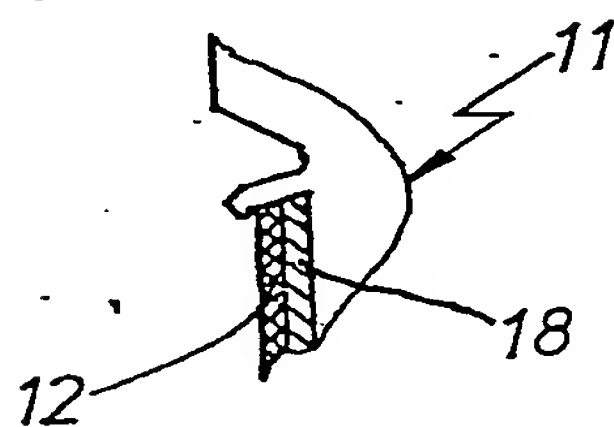


Fig. 2

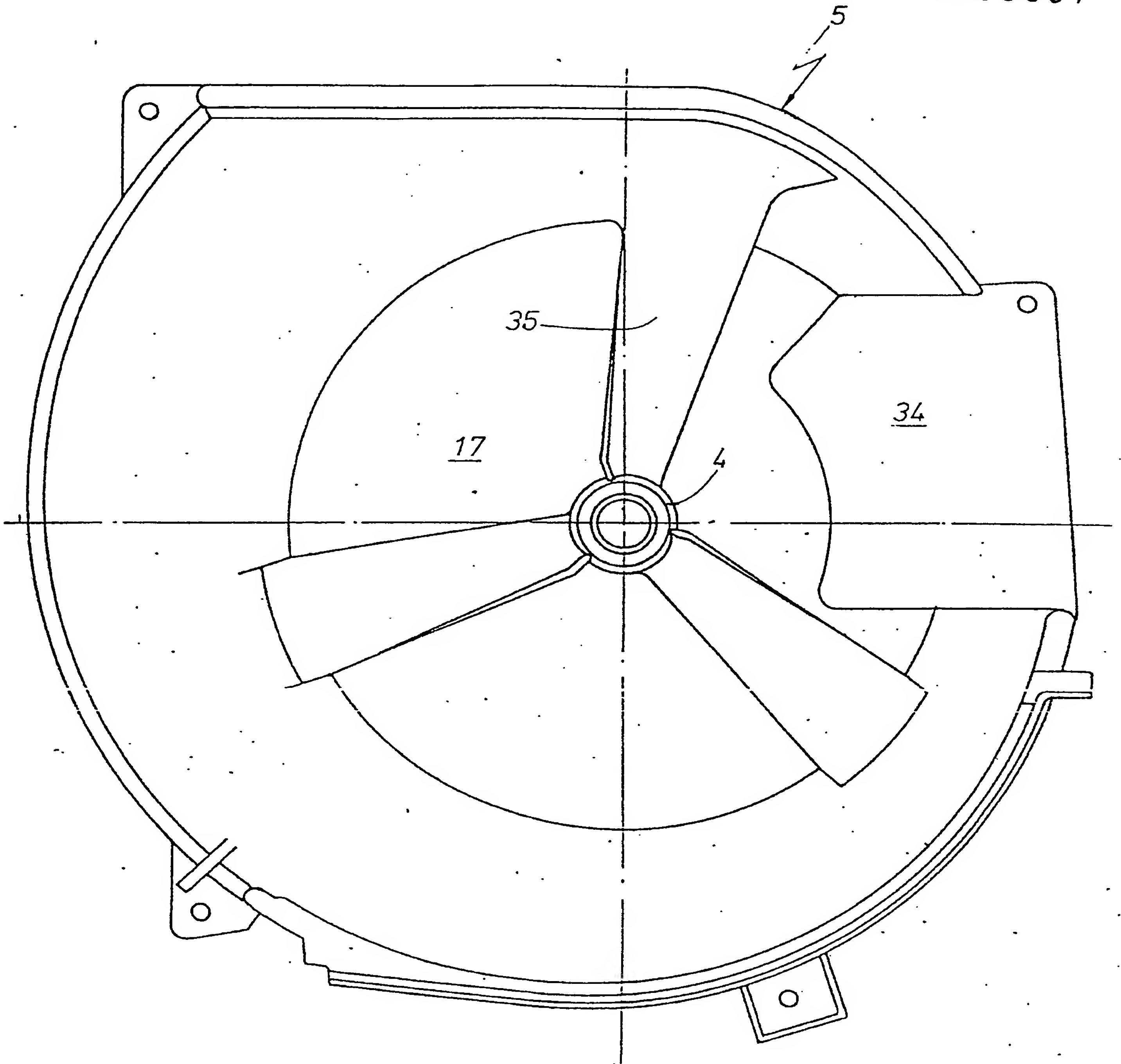


Fig. 5

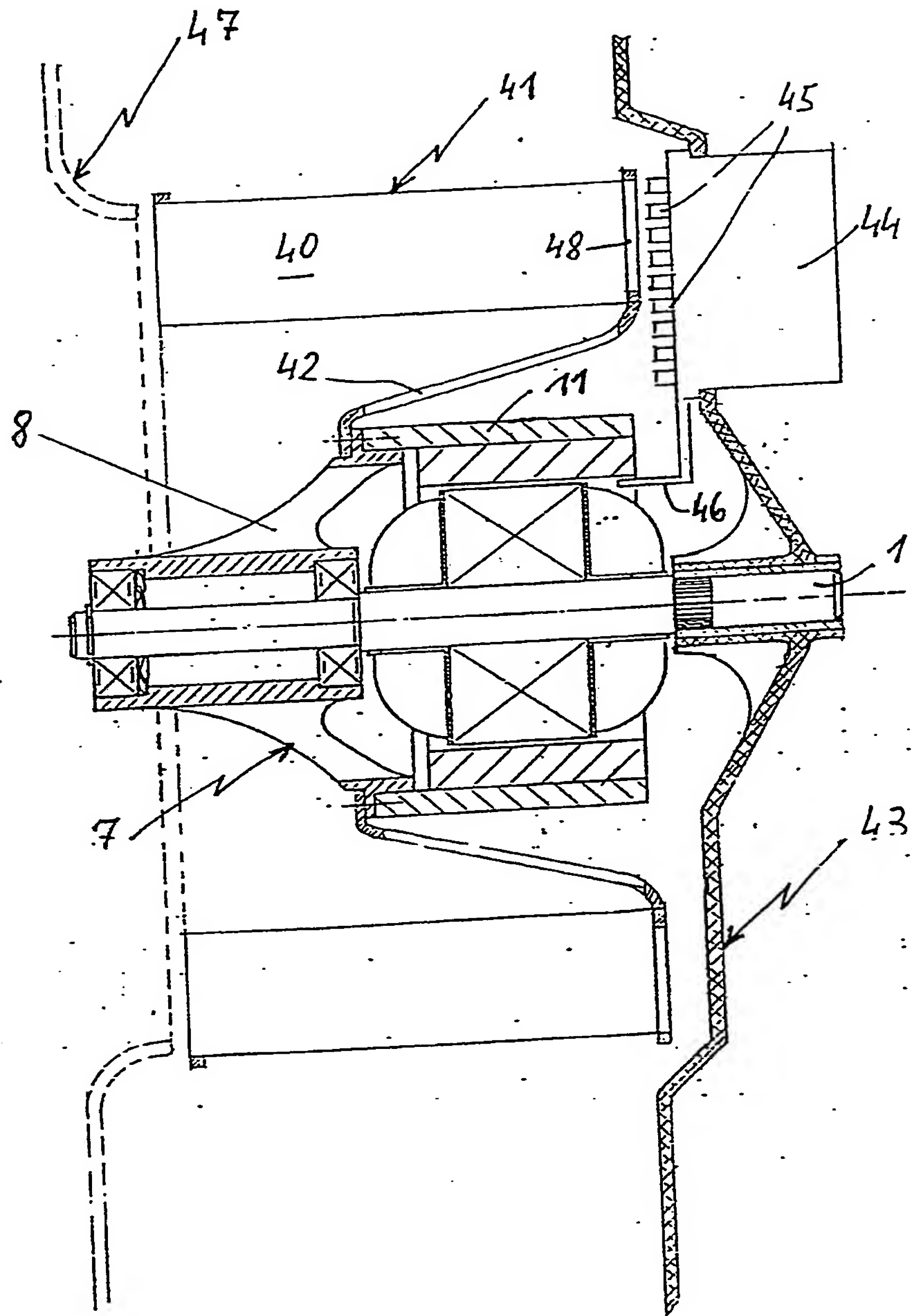


Fig. 6

HH 88/18 OL II

16 *

3820857

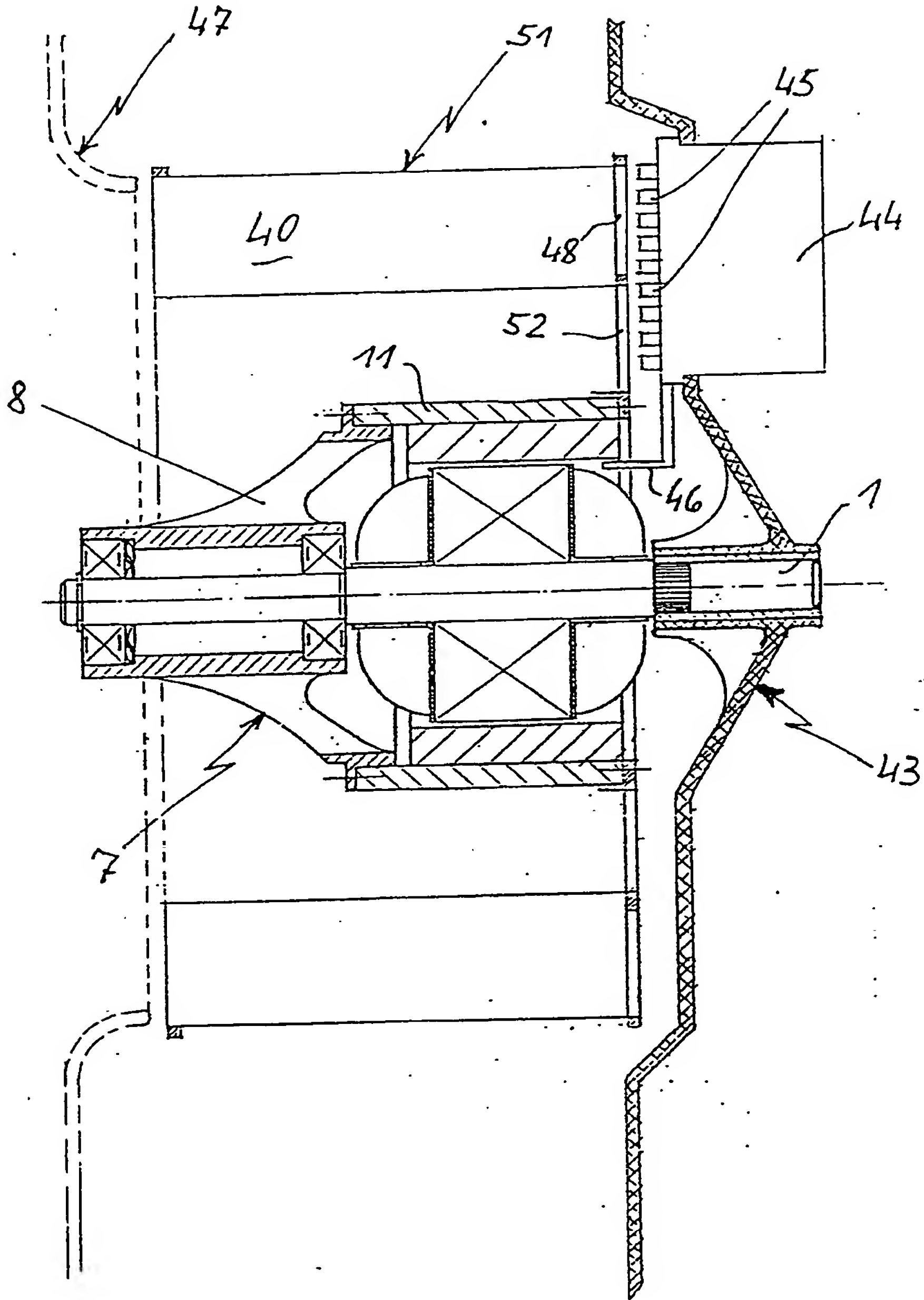


Fig. 7